

# PLÄDOYER FÜR EIN MÄNNERBERATUNGS- MAINSTREAMING

WE WIR MÄNNERBERATUNG (ENDLICH)  
VON VORNE AUFZÄUMEN

Björn Siefke

Psychologe und Männerberater

[www.bjoernsiefke.de](http://www.bjoernsiefke.de) [www.man-o-mann.de](http://www.man-o-mann.de)

[www.maennerhilfetelefon.de](http://www.maennerhilfetelefon.de)

Instagram @bjoern\_siefke

# Das Sprechen über Männer

## Häufiger Vorbehalt Nr.1:

„Ja, sind denn jetzt alle Männer  
,toxisch' oder was?“

# Das Sprechen über Männer

## Antwort darauf:

„Nicht die MÄNNER sind ‚toxisch‘,  
sondern eine jahrtausendealte  
KONSTRUKTION traditioneller  
Männlichkeit ist – im wahrsten  
Sinne des Wortes – ‚vergiftend‘,  
auch für die Männer selber.“

# Das Sprechen über Männer

## Häufiger Vorbehalt Nr. 2:

„Das ist doch alles  
Verallgemeinerung,  
Vereinfachung, Verfestigung!“

# Das Sprechen über Männer

## Antworten darauf:

„Wir müssen über Gender sprechen,  
damit unsere Urenkel\*innen es  
nicht mehr müssen!“

# Ist spezialisierte Beratung für eine „gesellschaftlich privilegierte“ Gruppe indiziert?

Ja, denn die patriarchal-normative Gleichsetzung „Männer=Menschen“

- schließt Frauen (und Non-Binäre) aus, sie macht aber auch Männlichkeitskonstruktionen (und folglich männertypische Besonderheiten/Probleme) unsichtbar
- erlaubt keine männliche Abweichung vom „unproblematischen Normalfall“.

Konsequenz: Beratung ist grundsätzlich nicht für Männer konzipiert und sie berücksichtigt keine männertypischen Besonderheiten.

Hinzu kommt: In einer patriarchal strukturierten Gesellschaft hält sich das Mitgefühl mit Männern und damit auch die Begeisterung, Hilfsangebote für Männer zu finanzieren, in Grenzen.

# Ist geschlechtsspezifische Beratung heute noch zeitgemäß?

1) Ja, denn man muss soziale Arbeit und Beratung vom Ideal her denken, aber vom Bedarf her konzipieren:

- So lange Geschlechterstereotype existieren, müssen sie beraterisch berücksichtigt werden.
- Nachfrage von Männern selber sowie aus dem Sozial- und dem Gesundheitssystem
  - Historische Gewachsenheit (Frauen-Gewaltschutz ...)
- (Viele) Männer benötigen aufgrund ihrer sozialisationsbedingten stärkeren Gefühlsabwehr ein etwas anderes beraterisches Vorgehen.

2) Ja, denn Hochspezialisierung ist eine moderne Realität.

# Was sind Kriterien von Männerberatung?

Keine allgemeingültige Definition, aber meine persönlichen Kriterien:

- professionelle Beratung
- klare Spezialisierung
- fundiertes theoretisches Wissen
- themenspezifische Weiterbildung und Intervention
- intensive Vernetzung
- enge Kooperation mit dem Frauenhilfesystem

**Muss Männerberatung  
patriarchatskritisch = feministisch sein?**

**Ja**

**“A feminist is anyone who recognizes the equality  
and full humanity of women and men.”**

**(Gloria Steinem)**

**“If you stand for equality, you are a feminist. I’m  
sorry to tell you ... You are a feminist ... I’m sorry ...  
You are a feminist ... That’s it.”**

**(Emma Watson)**

# Muss Männerberatung patriarchatskritisch = feministisch sein?

Ja

Denn eine professionelle Männerberatung muss:

- männliche Privilegien/die patriarchale Dividende reflektieren können
- die Kosten des Patriarchats für männlich gelesene Menschen reflektieren können

# Muss Männerberatung von Männern durchgeführt werden?

**Nein.**

Bei einzelnen Männern kann in einzelnen Situationen, bei bestimmten Themen oder ganz generell Andersgeschlechtlichkeit sogar hilfreich sein.

Aber grundsätzlich haben es *selbstreflektierte* männliche Berater an einigen Stellen leichter:

- Nachfrage von Seiten der Klienten
- Fungieren als Rollenvorbild
- leichter Zugang zur Nutzbarkeit geschlechtstypischer Ressourcen
- leichteres Verstehen von Abwehrmechanismen und Leidaspekten

# Männerberatung: Wo standen wir?

Vor 25 Jahren hatten wir (in NRW Deutschland) eine Minimalversorgung für Sexualstraftäter und kurzzeitig gewaltpräventive Jungenarbeit.

Meine Prognose damals war:

- lückenlos flächendeckender Ausbau der Sexualstraftäterarbeit
- flächendeckende geschlechterreflektierte Jungenarbeit und -beratung
- Institutionalisierung der Sexualstraftäterarbeit

# Männerberatung: Wo stehen wir?

25 Jahre später haben wir (in NRW/Deutschland):

- ein Netzwerk von (sehr unterschiedlich großen) allgemeinen Männerberatungsstellen
- einzelne Jungen- und Männerberatungsangebote, die Teil größerer (themenspezifischer) Beratungsstellen sind
- vielfältige (sehr unterschiedlich professionelle) Einzelangebote für Jungen/Männer
- relativ flächendeckend Angebote von Täterarbeit nach Partnerschaftsgewalt
- Angebote des Männergewaltschutzes (fünf Männerschutzeinrichtungen, Hlfetelefon Gewalt an Männern)
- eine sehr gute Vernetzung vieler Männerberatungsstellen untereinander

# Männerberatung: Wo stehen wir?

Wie findet man professionelle Männerberatungsangebote?

- Männerberatungsnetz des Bundesforum Männer:  
[www.maennerberatungsnetz.de](http://www.maennerberatungsnetz.de)
- Landesarbeitsgemeinschaften zu Jungen-, Männer- und Väterarbeit (z.B. NRW/BW/Bayern, Sachsen)
- Netzwerk von Männerberatungsstellen im westlichen Bundesgebiet:  
[www.wechte-maenner-reden.de](http://www.wechte-maenner-reden.de)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit: [www.bag-taeterarbeit.de](http://www.bag-taeterarbeit.de)
- Bundesfach- und Koordinierungsstelle Männergewaltschutz  
[www.maennergewaltschutz.de](http://www.maennergewaltschutz.de)
- Hilfetelefon Gewalt an Männern: [www.maennerhilfetelefon.de](http://www.maennerhilfetelefon.de)

# Männerberatung: Wo sollten wir hin?

In 5-10 Jahren haben wir hoffentlich (vor allem!):

ein flächendeckendes Netz von **ALLGEMEINEN**  
**Männer- und Jungenberatungsstellen**

(Täterarbeit, Opferschutz, Väterberatung, Männergruppen, geschlechterreflektierte Jungenarbeit, Fortbildung von Polizei, Behörden, Beratungsstellen, feministische Bildungsarbeit etc.)

# Institutionalisierung von Männerberatung: Wie kommen wir da hin?

Ein paar Leitlinien fürs Vorgehen:

- fachliche Begründung (psychologisch, soziologisch, volkswirtschaftlich)
- proaktive Überzeugungsarbeit bei Politik, Verwaltung, Behörden, Gleichstellungsstellen etc.
- Notwendigkeit von Ausbildung (und auch Männlichkeitstheoretischer Fachlichkeit)

# Institutionalisierung von Männerberatung: Wie kommen wir da hin?

Noch ein paar Leitlinien fürs Vorgehen:

- KEINE Parteinahme (Männerberatung fokussiert Probleme, die Männer HABEN) ebenso wie Probleme, die Männer VERURSACHEN)
- Koalition und Kooperation mit allen Institutionen, die sich ebenfalls für Geschlechtergerechtigkeit engagieren (und klare Abgrenzung gegenüber misogynen/homophoben Männerbänden)
- Botschaft „Reflexion macht Spaß und ist sexy!“

# Institutionalisierung von Männerberatung: Wo kommen wir da hin?

Ein paar Themen, die wir in den Blick nehmen sollten:

- Gewalt (Täterarbeit, Opferschutz, Prävention ...)

- Krisen (Paarkonflikte, mental health ...)

- Jungenberatung/-bildung

- equal care

- Demokratie- und Menschenfeindlichkeit (Misogynie, Queerfeindlichkeit, Rassismus, Rechtsextremismus ...)

→ Fokussierung auf „nachhaltiges Mann-Sein“?

# Männerberatung hilft nicht, wenn ...

... wenn sie im Sinne eines unsäglichen Geschlechterkampfes männer-parteilich ist.

... wenn sie einzig den „Frauen-kompatiblen Mann“ sucht.

... wenn sie nur der Wiederherstellung männlicher Leistungsfähigkeit dient.

... wenn sie nur „empowered“ statt auch den Power off-Knopf zu suchen.

... wenn sie gendermäßig unreflektiert ist.

# Männerberatung hilft, wenn ...

... wenn sie sich dem Mann verstehend und bewertungsfrei nähert.

... wenn sie Beziehungen als win-win- (oder eben lose-lose-)Konstellationen und nicht als Kampfarenen betrachtet.

... wenn sie theoretisch fundiert konzipiert ist.

... wenn sie emanzipatorisch ist.

... wenn sie gendermäßig reflektiert ist.

# Fazit

**Emanzipatorische Männerberatung dient in erster Linie dem individuellen Mann – und schon in dieser Funktion brauchen wir sie schnellstens als flächendeckende Versorgung.**

**Sie trägt aber – quasi nebenbei – auch zu einer geschlechtergerechten Gesellschaft bei, indem sie nämlich das Individuum zu Geschlechtergerechtigkeit befähigt.**

**Denn nur das Erkennen und Berücksichtigen von Differenzen, Machtstrukturen und Diskriminierungen ermöglicht deren Eliminierung bzw (bei unproblematischen Differenzen) einen gerechten Umgang damit.**

**Um also dieses Ziel – individuell und gesamtgesellschaftlich – zu erreichen, brauchen wir Männerberatung dringend (und aktuell vermutlich sogar dringender denn je) ...**

**... bis wir sie nicht mehr brauchen.**

VIEL DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!  
GERNE VERSENDE ICH (KOSTENLOS) MEIN BUCH  
„MÄNNER“ AN ALLE, DIE SICH WETERGEHEND FÜR  
MÄNNER INTERESSIEREN...

EINE KURZE MAIL MIT ADRESSANGABE REICHT,  
ÜBER EINE KLEINE SPENDE AN DEN  
WUNDERBAREN VEREIN „PINKSTINKS“  
([WWW.PINKSTINKS.DE](http://WWW.PINKSTINKS.DE); AUFKLÄRUNGSARBEIT ZUM  
THEMA „GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT“)  
WÜRD EICH MICH ABER FREUEN  
(KOMMENTAR „BUCHGESCHENK BJÖRN SÜFKE“)



Björn Süfke, Psychologe und Männerberater

[www.bjoernsuefke.de](http://www.bjoernsuefke.de) [www.man-o-mann.de](http://www.man-o-mann.de)

[www.maennerhilfetelefon.de](http://www.maennerhilfetelefon.de)

Mail: [suefke@man-o-mann.de](mailto:suefke@man-o-mann.de); Instagram [@bjoern\\_suefke](https://www.instagram.com/bjoern_suefke)